



**Katholische Hochschule
für Sozialwesen Berlin**

Modulhandbuch

Masterstudiengang
Bildung und Beratung in Sozialer
Arbeit und Pädagogik (M.A.)

Stand: November 2023

Grundlage: StuPO-BiBe-M.A., Mitteilungsblatt Nr. 02–2021

Studiengangskonzept

Der Masterstudiengang Bildung und Beratung in Sozialer Arbeit und Pädagogik orientiert sich angesichts der Zunahme an Beratungsbedarfen in lebensweltlichen Zusammenhängen und der Bedeutung lebensbegleitender Bildungschancen für gesellschaftliche Teilhabe an einem sozialpädagogischen Bildungs- und Beratungsansatz. Dabei geht es um die Förderung, Unterstützung und Befähigung von Menschen, ihr Leben in größtmöglicher Selbstbestimmung zu planen und zu führen. Ausgehend von einer menschenrechtsorientierten Sozialen Arbeit und Pädagogik werden im Rahmen der Masterstudiengangs Kompetenzen vermittelt, um vorhandene Bildungs- und Beratungspraxen in den Arbeitsfeldern der sozialen Professionen kritisch im Hinblick auf Fragen der sozialen Gerechtigkeit, Teilhabe und die Umsetzung der Menschen- und Kinderrechte zu analysieren und neue Bildungs- und Beratungskonzepte zu entwickeln. Zudem wird eine theoretische Verortung des Bildungsbegriffs mit Rückgriff auf grundständige Traditionslinien erziehungswissenschaftlicher Bildungstheorie und empirischer Bildungsforschung vorgenommen.¹

Bildung und Beratung zielen auf die Befähigung zur Selbstbestimmung ab. Menschen, die von Exklusion bedroht sind, sollen befähigt werden, sich die Mittel zur gesellschaftlichen Teilhabe verschaffen zu können. Soziale Arbeit und Pädagogik sind in diesem Kontext herausgefordert, ihren eigenständigen Bildungs- und Beratungsbegriff zu präzisieren. Erarbeitet werden deshalb Theorie- und Handlungsansätze, die einen erweiterten Bildungsbegriff begründen. Dabei wird die Frage nach der Bildungswirkung von Strukturen, sozialen Räumen und Beziehungen aufgenommen. Für Beratungsprozesse werden Empowerment und Partizipation als zentrale Kennzeichen fachspezifischer Professionalität und als Grundlage für eine professionelle Beziehungsgestaltung betrachtet.

Der Masterstudiengang ist als anwendungsorientierter Studiengang konzipiert. Er vertieft in den pädagogischen Bachelorstudiengängen (Heil-, Kindheits- und Religionspädagogik) sowie im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit erworbene Kompetenzen. In der Projektwerkstatt (Modul 6) wird professionelle Handlungskompetenz mit den in der Bildungs- und Beratungspraxis immer häufiger nachgefragten empirischen oder evaluativen Anteilen verbunden. In diesem Sinne erweitert der Masterstudiengang die wissenschaftliche Befähigung der Studierenden und dient auch zur Vorbereitung einer weiteren wissenschaftlichen Qualifikation und beruflicher Orientierung in einem spezifischen Handlungsfeld der Sozialen Professionen.

Strukturelle und fachlich-inhaltliche Ausgestaltung des Masterstudiengangs

Der modularisierte Masterstudiengang Bildung und Beratung in Sozialer Arbeit und Pädagogik wird in Form von seminaristischen Lehrveranstaltungen und Projektstudienanteilen angeboten. Diese Lernformen ermöglichen sowohl den Einbezug „praktischer“ Erfahrungen als auch die an der Biografie orientierte Reflexion zentraler Lehrinhalte. Der Masterstudiengang umfasst sieben Module, die so bemessen

¹ Alle Studienangebote an der KHSB basieren auf wissenschaftlich fundierter Lehre, anwendungsbezogener Forschung und reflektierter praktischer Einübung. Studierende werden angeregt, eine mehrperspektivische Sichtweise einzuüben, ihre Urteilsbildung zu fördern, (gesellschaftliche) Widersprüche aufzudecken und Möglichkeiten wie Grenzen akademischen Wissens zu reflektieren. So können sich Studierende zu hoch qualifizierten Fachkräften ausbilden und sich für eine eigenverantwortliche Tätigkeit in sozialen Berufen qualifizieren.

wurden, dass sie in der Regel innerhalb von maximal zwei aufeinander folgenden Semestern vermittelt werden (Ausnahme sind die Module M05 und M06, die sich über drei Semester erstrecken). In der für Hochschulen für angewandte Wissenschaft typischen engen Verzahnung von Theorie und Praxis werden praktische und theoretische Lehr- und Lernphasen integriert. So ermöglicht der Masterstudiengang den Erwerb und die Entwicklung professionsbezogener Handlungskompetenzen und eröffnet den Absolvent*innen die Möglichkeit, sich im Handlungsfeld Bildung und Beratung erfolgreich einzuarbeiten bzw. dieses zu vertiefen. Der Masterstudiengang verknüpft theoretische und methodische Inhalte und zielt darauf ab, das vermittelte Wissen und Können mit der Entwicklung der personalen Kompetenzen zu verbinden.

Aus dem Anspruch an die korrespondierenden Wissenschaftsbereiche des Handlungsfeldes Bildung und Beratung folgt, dass Fragestellungen aus dem Bereich der Handlungsfeldes Bildung und Beratung disziplinär, interdisziplinär bzw. transdisziplinär bearbeitet und reflektiert werden.² Der Masterstudiengang vermittelt gleichermaßen wissenschaftliche Kenntnisse und praktische Fertigkeiten. Hierzu gehören sowohl die Auseinandersetzung mit human-, rechts- und sozialwissenschaftlichen Erkenntnissen als auch die Beschäftigung mit handlungsleitenden Konzepten und Methoden. Dabei ist die Kompetenzbildung nicht additiv, sondern als auf spätere berufliche Handlungsstrukturen ausgerichteter, intentional verschränktes Wissen hin konzipiert. Die Kompetenzen zeichnen sich dadurch aus, dass mit ihnen ein konstruktiver Umgang mit der Wechselbeziehung zwischen Theorie und Praxis verbunden ist. Ziel ist der Erwerb und die Entwicklung professionsbezogener Handlungskompetenzen für eine professionelle berufliche Tätigkeit im Handlungsfeld Bildung und Beratung. Der Masterstudiengang verknüpft theoretische und methodische Inhalte und zielt darauf ab, das vermittelte Wissen und Können mit der Entwicklung der personalen Kompetenzen zu verbinden. Das Lehr- und Lernangebot soll auf diese Weise Studierende motivieren, einen hohen persönlich-professionellen Standard zu entwickeln und zu erhalten.

Neben dem Präsenzstudium ist ein wesentlicher Anteil studentischen Lernens in Selbststudienanteilen strukturiert. Die Hochschule unterstützt das Selbststudium Studierender durch die Bibliothek mit ausgewiesenem Bestand an Fachliteratur, der Möglichkeit im Computerkabinett in der Hochschule zu arbeiten, durch die Unterstützung des Lernens durch die Lernplattform „Moodle“ sowie mit dem Zugang in die „Lernwerkstatt“ in den Räumen der KHSB.

Qualifikationsziele und Kompetenzbereiche des Masterstudiengangs

Im konsekutiven, anwendungsorientierten Masterstudiengang Bildung und Beratung in Sozialer Arbeit und Pädagogik geht es um die Vermittlung und Aneignung von Kompetenzen für eine professionelle berufliche Tätigkeit in den Praxisfeldern Bildung und Beratung.³ Die Befähigung zum Handeln in mehrdeutigen Situationen, zur fallbezogenen Integration von fachwissenschaftlichen und bezugswissen-

² Vgl. zu den sich daraus ergebenden Herausforderungen: Wissenschaftsrat (2020): Wissenschaft im Spannungsfeld von Disziplinarität und Interdisziplinarität. Positionspapier (Drs. 8694-20), Köln.

³ Der Masterstudiengang Bildung und Beratung in Sozialer Arbeit und Pädagogik orientiert sich ausdrücklich am Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR SozArb) und den hier ausformulierten Qualifikations- bzw. Kompetenzzielen auf Masterniveau.

schaftlichen Perspektiven und die Einnahme einer forschenden Haltung wird als grundlegende Voraussetzung einer beruflichen Tätigkeit in den Sozialen Professionen betrachtet, die im Masterstudiengang mit Blick auf das beschriebene Praxisfeld vertieft werden soll.

Der Masterstudiengang Bildung und Beratung in Sozialer Arbeit und Pädagogik umfasst drei Kompetenzbereiche, nämlich die personale Kompetenz, die Wissenskompetenz und die Handlungskompetenz. Zur personalen Kompetenz zählen etwa Fähigkeiten zur Gestaltung von beruflichen Beziehungen, zur Kooperation und Teamarbeit, zur professionellen Kommunikation, zur Übernahme von und zum Umgang mit Verantwortung, zur Konfliktbewältigung sowie zur Bewältigung von Belastungssituationen. Auch die Fähigkeit zur ethischen Reflexion und professionsmoralischer Orientierung sozialprofessionellen Handelns gehört in diesen Bereich. Zu den Wissens- und Handlungskompetenzen gehört insbesondere die Fähigkeit, wissenschaftliche Theorien und Handlungskonzepte aus dem Gegenstandsbereich der Sozialen Arbeit und Pädagogik sowie deren Bezugswissenschaften zu verstehen und sicher anwenden zu können. Dazu zählen ebenso die Befähigung zum Erkennen der Entwicklungs- und Veränderungspotenzialen in konkreten Handlungsanforderungen sowie die Integration beruflicher Erfahrungen in gesellschaftliche und politische Zusammenhänge.

Modultitel	Gesellschaftlicher Wandel und seine Folgen für die gesellschaftliche Teilhabe
Nr.	01
Modulverantwortung	Prof. Dr. Hans-Joachim Schubert
Modulinhalte und Qualifikationsziele	<p>In diesem Modul werden aktuelle empirische Diagnosen sozialen Wandels vorgestellt und in ihren ambivalenten Folgen für Soziale Professionen und deren Adressat*innen diskutiert. Die Komplexität des sozialen Wandels erfährt dabei von differenzierten sozialwissenschaftlichen Ansätzen ganz unterschiedliche Interpretationen. Daneben geht es darum, die normativen Begriffe menschenrechtsbasierter Inklusion und gesellschaftlicher Teilhabe vor dem Hintergrund der Realität sozialer Exklusion zu verdeutlichen. Die Forschungsfrage lautet dabei: Welche Chancen und Restriktionen bieten Strukturen der Gesellschaft für Akteure selbstwirksam gesellschaftlichen Wandel zu gestalten.</p> <p><u>Allgemeine Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • weisen ein verbreitetes Wissen und Verständnis der wissenschaftlichen Grundlagen Sozialer Arbeit und Pädagogik im Lernfeld „Bildung und Beratung“ auf. • haben Kompetenzen zur komparativen Analyse sozialwissenschaftlicher Theorien in Bezug auf die Bedeutung von Bildung für gesellschaftlichen Wandel und gesellschaftliche Teilhabe erworben. • können die internationalen fachwissenschaftlichen Diskussionen zur Bedeutung von Bildung und Beratung für die Inklusion und Teilhabe von Akteuren in gesellschaftlichen Strukturen reflektieren. • haben ein kritisches Bewusstsein über die ambivalenten Folgen faktischer und normativer Forderungen nach lebenslanger Bildung als Voraussetzung gesellschaftlicher Positionierung gewonnen.
Baustein 01.1 2 SWS	Soziale Veränderungsprozesse im Kontext von Bildung und Beratung
Inhalte	<p>Teilhabe an Bildung ist eine wesentliche Bedingung der Persönlichkeitsentwicklung wie auch der sozial-gesellschaftlichen Integration von Menschen. In Bildungsprozessen erwerben Akteure sowohl Autonomie von sozialen Erwartungen wie auch die Befähigung und Berechtigung zur Übernahme gesellschaftlicher Positionen. Beide Aspekte des Bildungsprozesses – Individuierung und Vergesellschaftung – sind miteinander verstrickt und in ihren Folgen diagnostisch umstritten. Während sozialwissenschaftliche Theorien, die der Aufklärung verpflichtet sind, in gesellschaftlichen Barrieren der Teilhabe an Bildung, die Ursache für soziale Ungleichheit und Benachteiligung sehen, richten postmoderne und poststrukturalistische Theorien ihren Blick auf den Zwang zur Selbstoptimierung und Gouvernementalität, ausgelöst durch die performative Wirkungen gesellschaftlicher Bildungsdiskurse.</p>

Baustein 01.2 2 SWS	Menschenrechtsbasierte Inklusion und gesellschaftliche Teilhabe aus der Perspektive politischer Ethik
Inhalte	Die Analyse von Diskriminierung und Exklusion sowie die als Ziel gesellschaftlicher Gestaltungsprozesse angestrebte Inklusion und Teilhabe bedürfen über die empirische Untersuchung hinaus der normativen Selbstvergewisserung. Wenn eine hierauf ausgerichtete Reflexion sich dabei auf Menschenrechte sowie Menschenwürde bezieht, deutet dies zunächst auf die kritische Auseinandersetzung mit den Grundlagen individueller wie gesellschaftlicher Verantwortung hin. Darüber hinaus geht es aber auch darum, konkrete normative Orientierung für die jeweiligen Praxiskontexte zu entwickeln. Der Baustein zielt darauf ab, sich nicht mit einem abgeschlossenen Kanon bildungs- und beratungsethischer Handlungsanweisungen zu begnügen. Vielmehr werden die grundlegenden Überlegungen als Anregung zur Entwicklung einer auf Dauer gestellten Praxis der Reflexion (Deliberation) über moralischen Fragen nach dem Guten im individuellen, organisationalen wie politischen Handeln erarbeitet.
Lehrformen	Seminaristischer Lehrvortrag, (Vertiefungs-) Seminare, etc.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine. Hinweise auf Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme an den Lehrveranstaltungen (aktuelle Literaturangaben, Zugang zu Kursräumen auf der Moodle-Lernplattform) finden sich im Vorlesungsverzeichnis.
Verwendbarkeit des Moduls	Masterstudiengang Bildung und Beratung in Sozialer Arbeit und Pädagogik
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung und dem Nachweis der regelmäßigen Teilnahme in den Bausteinen 01.1 und 01.2 dokumentiert.
Anzahl der Credits	5 Credits
Arbeitsaufwand	150 Stunden (42 Stunden Präsenzlernzeit, 108 Stunden Selbstlernzeit)
Anzahl der SWS	4 SWS
Anzahl und Art der Studien- und Prüfungsleistungen	1 PL: Klausur, Referat, Hausarbeit, Portfolio, mündliche Prüfung
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Studienjahr
Dauer des Moduls Semesterlage	1. Semester

Modultitel	Bildung in sozialprofessionellen Praxisfeldern
Nr.	M 02
Modulverantwortung	Prof. Dr. Petra Focks
Modulinhalte und Qualifikationsziele	<p>Bildung ist ein Mittel zur Verwirklichung von Menschenrechten. Bildung zielt auf die Befähigung zur Selbstbestimmung und Selbstwirksamkeit ab und ist notwendig, um Menschen zu ermöglichen, ihre Rechte in Anspruch zu nehmen und gesellschaftlich teilzuhaben und zu einem rational begründeten Selbst- und Weltverständnis zu gelangen. Angesichts bildungspolitischer Forderungen, die auf Förderung und Erhalt von Berufsfähigkeit und gesellschaftlicher Teilhabe gleichermaßen zielen, sind soziale Professionen herausgefordert, ihren eigenständigen Bildungsbegriff zu präzisieren. Erarbeitet werden Theorieansätze, die einen erweiterten Bildungsbegriff begründen. Dabei wird die Frage nach der Bildungswirkung von Strukturen, sozialen Räumen und Beziehungen wie auch von Aktivierung und Empowerment aufgenommen. Professionelle Kompetenzen für die konzeptionelle Gestaltung und Reflexion von Angeboten in verschiedenen Praxisfeldern der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung werden aufgebaut.</p> <p><u>Allgemeine Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren ihre eigene Bildungsbiographie und sind in der Lage dazu theoretische Bezüge herzustellen. • kennen und diskutieren Theorien der Bildung in sozialen Professionen in Hinblick auf die Entwicklung von Lebens- und Bewältigungskompetenzen, Aktivierung und Empowerment. • bauen Kompetenzen zur Analyse, Planung, Ermöglichung und Evaluation von Bildungsprozessen gezielt aus und entwickeln innovative Bildungskonzepte. • können vorhandene Bildungspraxen in unterschiedlichen Arbeitsfeldern kritisch im Hinblick auf Fragen der Inklusion analysieren und entwickeln einen eigenständigen Bildungsbegriff.
Baustein Nr. 02.1 2 SWS	Theoretische Grundlagen (Bildung)
Inhalte	<p>Diskutiert werden in diesem Baustein Theorieansätze der Bildung in Sozialer Arbeit und Pädagogik. Dabei werden Theorieansätze erarbeitet, die einen erweiterten Bildungsbegriff zu begründen suchen. Zentrale Paradigmen und Ziele verschiedener Bildungsdiskurse (u.a. Bildung als lebenslanges Lernen, Bildung als Förderung von Inklusion und zur Umsetzung der Menschenrechte, Bildung als Entwicklung von Lebenskompetenzen) werden im Hinblick auf ihre Bedeutung und Umsetzbarkeit in Sozialer Arbeit und Pädagogik untersucht. Dabei wird die Reflexion der Bewältigungsprobleme, die moderne Gesellschaften den Menschen zumuten, aufgenommen und</p>

	der orientierende Beitrag des Bewältigungsparadigmas für bildungsbezogene Interventionen diskutiert.
Baustein 02.2 2 SWS	Praxisfelder und Herausforderungen (Bildung)
Inhalte	In den unterschiedlichen Praxisfeldern (z.B. politische Bildung, Umwelt-/Nachhaltigkeitsbildung, Elternbildung, kulturelle Bildung, Menschenrechtsbildung, digitale Bildung, Gesundheitsbildung, Sexualpädagogik) werden die Herausforderungen angesichts gesellschaftlicher Transformationsprozesse zielgruppen- und bereichsspezifisch analysiert. Die Durchdringung der spezifischen konzeptionellen Grundlagen sowie ihrer praktischen Umsetzungsmöglichkeiten erlaubt, die professionellen Bildungskompetenzen gezielt zu erweitern und auszubauen. Angesichts der Bedeutung lebensbegleitender Bildungschancen für gesellschaftliche Teilhabe zielt der Baustein auf die Entwicklung eines eigenständigen Bildungsansatzes in den unterschiedlichen Praxisfeldern.
Baustein 02.3 1 SWS	Spezielle juristische Grundlagen (Bildung)
Inhalte	Kern der Veranstaltung ist der rechtliche Rahmen von Bildung wie auch grundlegende mit dem Recht verbundene Bildungsgüter selbst. Dazu gehört ein Überblick über Zuständigkeitsstrukturen, zugrundeliegende Gesetze, wesentliche Grundrechte, Menschenrechtsgeschichte und Grundlagen des Rechts sowie wesentliche Rechtsprinzipien. Je nach Wissensstand kann eine Vertiefung in den Bereichen der Verwaltungszuständigkeiten und des Verhältnisses öffentliche und freie Träger, des Rechtsschutzes, der Schnittstellen zwischen Sozialleistungen und mit den Handlungsfeldern wie Schule und öffentliche Verwaltung sowie übergreifende Finanzierungsfragen eine sinnvolle Ergänzung sein.
Lehrformen	Seminaristischer Lehrvortrag, (Vertiefungs-) Seminare
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine. Hinweise auf Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme an den Lehrveranstaltungen (aktuelle Literaturangaben, Zugang zu Kursräumen auf der Moodle-Lernplattform) finden sich im Vorlesungsverzeichnis.
Verwendbarkeit des Moduls	Masterstudiengang Bildung und Beratung in Sozialer Arbeit und Pädagogik
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung und dem Nachweis der regelmäßigen Teilnahme in den Bausteinen M 02.1, M 02.2 und M 2.3 dokumentiert.
Anzahl der Credits	10 Credits
Arbeitsaufwand	300 Stunden (52,5 Stunden Präsenzlernzeit, 247,5 Stunden Selbstlernzeit)
Anzahl der SWS	5 SWS
Anzahl und Art der Studien- und Prüfungsleistungen	1 PL: Klausur, Referat, Hausarbeit, Gestaltung einer Aufgabe, Portfolio, mündliche Prüfung
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Studienjahr
Dauer des Moduls Semesterlage	1. und 2. Semester

Modultitel	Beratung in sozialprofessionellen Praxisfeldern
Nr.	M 03
Modulverantwortung	Prof. Dr. Vera Hähnlein
Modulinhalte und Qualifikationsziele	<p>Beratung stellt in zahlreichen sozialen Praxisfeldern eine Kernkompetenz dar. Durch die Stärkung von Selbstbestimmungs- und Selbstwirksamkeitsprozessen soll psychosoziale Beratung gesellschaftlichen Exklusionsprozessen entgegenwirken, Teilhabe und einen gelingenderen Alltag ermöglichen. In diesem Modul werden die theoretischen Grundlagen von Beratungsprozessen und die für die Beratungspraxis notwendige professionelle Grundhaltung vermittelt. Zudem werden die Praxisfelder, z.B. Beratungsstellen mit unterschiedlichen Schwerpunkten (Erziehungsberatung, Schuldnerberatung, Suchtberatung etc.), aber auch sozialprofessionelle Beratungskontexte (Krankenhaussozialarbeit, Krisen- und Notdienste, aufsuchende Beratung usw.) mit ihrer unterschiedlichen Spezifik vorgestellt. Unter Berücksichtigung von Empowerment und Partizipation auf individueller, sozialer und politischer Ebene werden typische Beratungssituationen aus verschiedenen Praxisfeldern analysiert und eine entsprechende professionelle Beratungshaltung sowie professionelles Beratungshandeln erarbeitet, um Beratung als Interventionsinstrument in der Unterstützung bei Entscheidungs-, Entdeckungs- und Entwicklungsprozessen erfahrbar zu machen.</p> <p><u>Allgemeine Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren ihre eigene (Berufs)Biographie und entwickeln ein sozialprofessionelles Verständnis von Beratung. • kennen und diskutieren die Bedeutung von Beratung in sozialen Professionen in Hinblick auf die Entwicklung von Lebens- und Bewältigungskompetenzen. • sind in der Lage, Machtpositionen in Beratungsprozessen zu reflektieren. • planen Beratungsprozesse in Hinblick auf die Ermöglichung von Empowermentprozessen. • verfügen über die Fähigkeit zur Reflexion eigener und kultureller Kommunikations- und Beziehungsmuster in Beratungsprozessen. • erfassen und beurteilen mit der notwendigen Kontextsensibilität komplexe Beziehungssituationen und -dynamiken.
Baustein 03.1 2 SWS	Theoretische Grundlagen (Beratung)
Inhalte	<p>In diesem Baustein werden die theoretischen Grundlagen von Beratungsprozessen und Beratungspraxis sowie die dafür notwendige professionelle Grundhaltung erarbeitet. Es werden verschiedene Beratungskonzepte sowie die Bedeutung allgemeiner Wirkfaktoren vorgestellt. Zentraler Inhalt des Bausteins ist die Entwicklung einer professionellen Haltung im Spannungsfeld zwischen institutionellem Auftrag, Anliegen der Ratsuchenden, Berufsethos und Fachwissen (z. B. Methoden, Techniken etc.) sowie die Vermittlung von</p>

	psychosozialer Beratung als strukturiertem Prozessgeschehen mit unterschiedlichen Beratungsformaten und -settings.
Baustein 03.2 2 SWS	Praxisfelder und Herausforderungen (Beratung)
Inhalte	Beratung durch soziale Professionen findet sowohl als „Alltagsberatung“ als auch in klassischen Beratungssettings mit Anmeldung und Kommstruktur statt. Häufig sind es kurze, spontane Beratungssequenzen, oft auch in einer Mischung von Counselling und Consulting – Elementen, manchmal im Zusammenhang von Zwangskontexten. Beratung wird in diesem Baustein als eine Kernaufgabe der Sozialen Professionen definiert und hinsichtlich ihres Spezifikums gegenüber psychologischen und psychotherapeutischen Beratungsansätzen begründet. Zentrales Ziel ist die Vermittlung von vertiefenden Kompetenzen der lebensweltorientierten Beratung sowie die Abklärung von Beratungsbedarfen und -aufträgen.
Baustein 03.3 1 SWS	Spezielle juristische Grundlagen (Beratung)
Inhalte	Kern der Veranstaltung ist der rechtliche Rahmen von Beratung wie auch grundlegende mit Beratung verbundene Bildungsgüter selbst. Hierzu zählen die Abgrenzung der sozialen Beratungstätigkeit zur Rechtsberatung, das Recht des Datenschutzes und des Schutzes von Minderjährigen und Betreuten. Hinzu kommen mit der Beratungstätigkeit verbundene Haftungsfragen, ein Überblick über wesentliche Grundrechte, Menschenrechtsgeschichte und Grundlagen des Rechts sowie wesentliche Rechtsprinzipien. Je nach Wissensstand kann eine Vertiefung in den Bereichen der Verwaltungszuständigkeiten und des Verhältnisses öffentliche und freie Träger, des Rechtsschutzes, der Schnittstellen zwischen Sozialleistungen und mit den Handlungsfeldern wie Schule und öffentliche Verwaltung sowie übergreifende Finanzierungsfragen eine sinnvolle Ergänzung sein.
Lehrformen	Seminaristischer Lehrvortrag, (Vertiefungs-) Seminare
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine. Hinweise auf Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme an den Lehrveranstaltungen (aktuelle Literaturangaben, Zugang zu Kursräumen auf der Moodle-Lernplattform) finden sich im Vorlesungsverzeichnis.
Verwendbarkeit des Moduls	Masterstudiengang Bildung und Beratung in Sozialer Arbeit und Pädagogik
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung und dem Nachweis der regelmäßigen Teilnahme in den Bausteinen M 03.1, M 03.2 und M 03.3 dokumentiert.
Anzahl der Credits	10 Credits
Arbeitsaufwand	300 Stunden (52,5 Stunden Präsenzlernzeit, 247,5 Stunden Selbstlernzeit)
Anzahl der SWS	5 SWS
Anzahl und Art der Studien- und Prüfungsleistungen	1 PL: Klausur, Referat, Hausarbeit, Gestaltung einer Aufgabe, Portfolio, mündliche Prüfung
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Studienjahr

Dauer des Moduls
Semesterlage

1. und 2. Semester

Modultitel	Handlungsleitende Konzepte und Methoden im Kontext von Bildung und Beratung
Nr.	M 04
Modulverantwortung	Prof. Dr. Serafina Morrin
Modulinhalte und Qualifikationsziele	<p>Bildungs- und Beratungskompetenzen bilden die Grundlage des sozialprofessionellen Handelns in der Sozialen Arbeit und Pädagogik. Das Modul dient der Vermittlung dieser Handlungskompetenzen. Die Studierenden setzen sich mit unterschiedlichen Methoden und handlungsleitenden Konzepten aus der Bildung und Beratung auseinander und können diese in einem geschützten Rahmen unter fachlicher Anleitung erproben. Das Modul soll Studierende befähigen, in Beratungs- und Bildungssituationen kompetent zu handeln und die eigene Praxis weiterzuentwickeln.</p> <p><u>Allgemeine Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über ein vertieftes und verbreitetes Fachwissen hinsichtlich handlungsleitender Konzepte und Methoden im Kontext von Bildung und Beratung und besitzen die Kompetenzen zum situationsangepassten Einsatz unterschiedlicher methodischer Ansätze. • sind in der Lage, professionelle Methoden und Handlungsfertigkeiten im Kontext von Bildung und Beratung zu erproben und weiterzuentwickeln sowie ihrer Wirksamkeit und Reichweite kritisch zu diskutieren. • haben vertieftes Wissen und Fähigkeiten zur komparativen Analyse von Modellen und Methoden im Kontext von Bildung und Beratung sowie der zugrundeliegenden Theorien im nationalen und internationalen Rahmen entsprechend der aktuellen fachwissenschaftlichen Diskussion erworben. • entwerfen basierend auf einer vertiefenden Auseinandersetzung mit handlungsleitenden Konzepten und Methoden geeignete Präventions-, Interventions-, Unterstützungs- und Bildungsangebote institutionsübergreifend und in sozialen Kontexten und Netzwerkstrukturen und tragen zu ihrer Realisierung bei. • reflektieren ihr berufliches Handeln kritisch in Bezug auf gesellschaftliche Erwartungen an die Profession der Sozialen Arbeit und (mögliche) gesellschaftliche Folgen und entwickeln auf dieser Grundlage neue Handlungsoptionen für die Profession.
Baustein 04.1 4 SWS	Handlungsleitende Konzepte und Methoden I
Inhalte	<p>Im Baustein vertiefen die Studierenden handlungsleitende Konzepte und Methoden aus dem Bildungskontext. Die Lehrveranstaltungen ermöglichen eine kritische Auseinandersetzung, Aneignung und Erprobung von methodischen Ansätzen, die unter einem erweiterten Bildungsbegriff gefasst werden können. Entsprechend fachspezifischer Interessen besteht die</p>

	Möglichkeit, zwischen unterschiedlichen Handlungsansätzen zu wählen. Der Baustein dient dem Erwerb professioneller Handlungskompetenz im Bereich Bildung.
Baustein 04.2 4 SWS	Handlungsleitende Konzepte und Methoden II
Inhalte	Im Baustein vertiefen die Studierenden handlungsleitende Konzepte und Methoden aus dem Beratungskontext. Die Lehrveranstaltungen beinhalten eine Auseinandersetzung mit der Grundhaltung von Fachkräften in Beratungsprozessen sowie mit methodischen Ansätzen der Gesprächsführung. Im Rahmen der Lehrveranstaltungen können die Studierenden die erlernten Techniken erproben und deren Einsatz reflektieren. Der Baustein dient dem Erwerb professioneller Handlungskompetenz im Bereich Beratung.
Lehrformen	Seminaristischer Lehrvortrag, (Vertiefungs-) Seminare
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine. Hinweise auf Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme an den Lehrveranstaltungen (aktuelle Literaturangaben, Zugang zu Kursräumen auf der Moodle-Lernplattform) finden sich im Vorlesungsverzeichnis.
Verwendbarkeit des Moduls	Masterstudiengang Bildung und Beratung in Sozialer Arbeit und Pädagogik
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung und dem Nachweis der regelmäßigen Teilnahme in den Bausteinen M 04.1 und M 04.2 dokumentiert.
Anzahl der Credits	15 Credits
Arbeitsaufwand	450 Stunden (84 Stunden Präsenzlernzeit, 366 Stunden Selbstlernzeit)
Anzahl der SWS	8 SWS
Anzahl und Art der Studien- und Prüfungsleistungen	1 PL: Referat, Gestaltung einer Aufgabe, Portfolio (unbenotet)
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Studienjahr
Dauer des Moduls Semesterlage	2. und 3. Semester

Modultitel	Anwendungsorientierte Forschung im Kontext von Bildungs- und Beratungsprozessen
Nr.	05
Modulverantwortung	Prof. Dr. Franziska Wächter
Modulinhalte und Qualifikationsziele	<p>Anwendungsorientierte Forschung sowie Praxisforschung suchen nach praxisrelevanten Lösungen für vorfindbare Bedarfe, Probleme oder innovative Handlungsansätze und Modelle in der Sozialen Arbeit und Pädagogik. Es geht um empirische Forschungen für die und mit der Praxis. Der Schwerpunkt des Moduls liegt in der Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Standards und Forschungsstrategien quantitativer und qualitativer empirischer Sozialforschung unter Bezugnahme auf die charakteristischen Schritte von Forschungszyklen, d.h. der Themenfindung, der Formulierung von Untersuchungsziel und Forschungsfrage über die Planung und Durchführung einer Untersuchung bis hin zur Präsentation von Ergebnissen. Ausgewählte Forschungsmethoden werden vertiefend vermittelt und erprobt. Überdies werden forschungsethische Fragen bearbeitet, die sich im Zusammenhang mit Design und Durchführung stellen. Das Modul dient auch zur Ausarbeitung eigener Forschungsansätze im Zusammenhang mit dem Modul 6 (Projektwerkstatt) sowie mit dem Modul 7 (Masterthesis).</p> <p><u>Allgemeine Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen für die Soziale Arbeit und Pädagogik relevante nationale und internationale Forschung in exemplarischen Themenfeldern und können zugrundeliegende unterschiedliche wissenschaftstheoretische und methodologische Prinzipien und Forschungsstrategien eigenständig erfassen. • können für die Soziale Arbeit und Pädagogik relevante Forschungsperspektiven identifizieren und weiterentwickeln. • haben vertiefte Kenntnisse in ausgewählten Methoden empirischer Sozialforschung und können diese gegenstandsangemessen anwenden. • sind in der Lage, geeignete Methoden empirischer Sozialforschung für eigene Forschungsvorhaben zu nutzen und diese umzusetzen, d.h. Forschungsfragen zu formulieren, empirische Daten zu erheben, aufzubereiten und auszuwerten. • verstehen es, Forschungsergebnisse zu kommunizieren und in einen wissenschaftlichen Diskurs zu treten. • können die Möglichkeiten und Grenzen empirischer Sozialforschung einschätzen und reflektieren den eigenen Forschungsprozess nach Gütekriterien und forschungsethischen Implikationen empirischer Forschung.
Baustein 05.1 3 SWS	Empirische Sozialforschung als Analyseinstrument für sozialprofessionelle Praxisfelder

Inhalte	Der Baustein vermittelt Grundlagen empirischer Sozialforschung mit dem Ziel, das forschungsmethodische Leseverständnis empirischer Studien zu erhöhen. Der Schwerpunkt liegt auf forschungsmethodischen Kenntnissen und Kompetenzen, die eine interdisziplinäre Zusammenarbeit der Absolvent*innen auf Augenhöhe mit anderen Berufsgruppen im Sozialwesen ermöglichen. Themenschwerpunkte sind: wissenschaftstheoretische Hintergründe empirischen Forschens; Überblick über verschiedene methodologische Strategien; Klärung des Praxis- bzw. Anwendungsbezugs/Bezug von Forschungs- und Handlungsmethoden sozialprofessionellen Arbeitens; Strategien der Forschungsplanung; klassische Forschungsdesigns im Themenfeld Bildung und Beratung; Gütekriterien von Forschung
Baustein 05.2 4 SWS	Forschungsdesign und Forschungsmethoden
Inhalte	Im Baustein kann ein Forschungsvorhaben von der Themenfindung, der Formulierung von Untersuchungsziel und Forschungsfrage bis zur Planung einer Untersuchung (Ablauf und Techniken von Datenerhebung, -aufbereitung und -interpretation) forschungspraktisch durchlaufen und deren Durchführung pilotierend erprobt werden. Entstehende empirische Projektideen der Studierenden werden forschungsmethodisch begleitet: Es wird Unterstützung in der Entwicklung, und Vorbereitung eigener Datenerhebungen angeboten, die auch zur Vorbereitung für die Masterthesis dienen können. Zentrale Forschungsmethoden und -ansätze (z.B. Partizipative Forschung, Mixed Methods) werden in ihren wissenschaftstheoretischen Bezügen und methodologischen Grundlagen sowie in ihrer forschungspraktischen Umsetzung vertieft und erprobt.
Baustein 05.3 1 SWS	Forschungsethische Grundlagen und Prozeduren
Inhalte	Forschung in den Sozialen Professionen ist abhängig von Wertentscheidungen und mitgeprägt durch Interessenlagen. Zudem ist sie eingebunden in ethische, politische und rechtliche Zusammenhänge. Freiheit, Verantwortung und Angemessenheit sind dabei die zentralen normativen Pole, zwischen denen sie sich bewegt. Die Einführung in forschungsethische Grundlagen und Prozeduren beschäftigt sich mit Fragen der Abwägung zwischen der grundgesetzlich verankerten Freiheit wissenschaftlicher Forschung, Beachtung der Menschenwürde und Autonomie sowie der Grundrechte Dritter, Informationspflicht und Vertraulichkeit der Ergebnisse, mit Lösungsansätzen moralischer Fragen und Dilemmata im Forschungsprozess sowie mit der persönlichen Verantwortung und Integrität der Forschenden für den Umgang mit den erhobenen Daten und daraus generierten Schlussfolgerungen.
Lehrformen	Seminaristischer Lehrvortrag, (Vertiefungs-) Seminare
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine. Hinweise auf Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme an den Lehrveranstaltungen (aktuelle Literaturangaben, Zugang zu Kursräumen auf der Moodle-Lernplattform) finden sich im Vorlesungsverzeichnis.
Verwendbarkeit des Moduls	Masterstudiengang Bildung und Beratung in Sozialer Arbeit und Pädagogik

Voraussetzung für die Vergabe von Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung und dem Nachweis der regelmäßigen Teilnahme in den Bausteinen M 05.1, M 05.2 und M 05.3 dokumentiert.
Anzahl der Credits	15 Credits
Arbeitsaufwand	450 Stunden (84 Stunden Präsenzlernzeit, 366 Stunden Selbstlernzeit)
Anzahl der SWS	8 SWS
Anzahl und Art der Studien- und Prüfungsleistungen	1 PL: Klausur, Referat, Hausarbeit, Gestaltung einer Aufgabe, Portfolio, mündliche Prüfung
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Studienjahr
Dauer des Moduls Semesterlage	2. bis 4. Semester

Modultitel	Projektwerkstatt
Nr.	06
Modulverantwortung	Prof. Dr. Ralf Quindel
Modulinhalte und Qualifikationsziele	<p>In der Projektwerkstatt werden in interdisziplinärer Form Fragestellungen oder Konzeptionen in der Praxis erprobt, erforscht oder evaluiert. Kenntnisse der Studierenden aus der Praxisforschung und Evaluation werden mit der Vertiefung von Handlungskompetenzen verbunden. Projektbezogen werden ethische und sozialarbeitswissenschaftliche Fragen reflektiert. Dieses Modul dient auch der Generierung von Themen im Zusammenhang mit der Erstellung der Masterthesis.</p> <p><u>Allgemeine Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, Probleme selbst zu definieren und Bearbeitungsstrategien zu identifizieren und entwickeln, analysieren und gestalten neue Wege, die theoretisch begründete Vorgehensweisen ermöglichen und eröffnen. • haben die Fähigkeit erworben, interprofessionelle/-disziplinäre Forschungs- und Entwicklungsprozesse in Planungen und Konzeptionen zu integrieren und zu realisieren. • sind fähig, teambasiert und eigenständig an einer konkreten Forschungs-/Praxisfrage professionell zusammenzuarbeiten. • erkennen moralische Dilemmata und können diese in eine strukturierte, interdisziplinäre ethische Fallbesprechung in einer Konfliktsituation im jeweiligen Handlungsfeld einbringen. • wenden Methoden der Präsentation von Projektergebnissen sicher an und entwickeln eine Strategie zur nachhaltigen Sicherung der Ergebnisse.
Baustein 06.1 2 SWS	Projektmanagement und Konzeptarbeit
Inhalte	In diesem Seminar setzen sich Studierende mit Grundlagen der Projektentwicklung auseinander. Ausgehend von der Bedarfsanalyse bis zur Projektevaluation werden Methoden und Kompetenzen des Projektmanagements vermittelt. Darüber hinaus erfolgt die Einordnung der Projektarbeit in den Gesamtrahmen des Sozialmanagements (z.B. Qualitätsmanagement).
Baustein 06.2 1 SWS	Ethische Reflexion und Begleitung von Projekten
Inhalte	Ethisches Reflexionswissen kann als wesentlicher Bestandteil einer reflexiven Theorie sozialprofessionellen Handelns auch und vor allem in den kommunikativ und interaktiv geprägten Bereichen der Bildung und Beratung betrachtet werden. Wissenschaftlich reflektiertes Wissen dieser Art trägt zur Professionalität beruflichen Handelns bei. Zudem machen

	berufsfeldbezogene Entwicklungen ein kritisches und eigenständiges Nachdenken über normative Voraussetzungen des eigenen Handelns sowie eine ständige Neu- und Nachjustierung und Weiterentwicklung der Praxis und Theorie Sozialer Arbeit und Pädagogik notwendig. Dieser Baustein vermittelt Studierenden Kenntnisse und Kompetenzen in ethischer Urteils- und Diskursfähigkeit mit dem Ziel, in unterschiedlichen Kontexten moralisch verantwortbare Entscheidungen treffen und reflektierend begleiten zu können. Inhaltlich zielt das Seminar auf die systematische Bearbeitung der in den jeweiligen Projekten der Studierenden sich ergebenden moralischen Implikationen, Fragestellungen und Dilemmata ab.
Baustein 06.3 3 SWS	Projektkolloquium (inkl. Coaching)
Inhalte	Ausgehend von einem gesellschaftlichen Phänomen (z.B. Exklusionsmechanismen aufgrund von Krankheit/Behinderung; Ethnie; Armut; Geschlecht) wird ein Bildungs- oder Beratungsprojekt entworfen und durchgeführt. Das Projekt soll Erkenntnisse sozialinnovativer Praxisentwicklung und -forschung, Wissensorganisation und Wirksamkeitsforschung konzeptionell berücksichtigen. Aus dem Prozess des projektorientierten Forschens und der eigenen Erprobung und Umsetzung von Handlungsansätzen im konkreten Einzelfall wird generalisierbares Wissen gewonnen und innovatives Handlungspotential entwickelt, so dass eine Weiterentwicklung von Theorien und Ansätzen im Handlungsfeld möglich wird. Damit kann das Projekt auch eine Grundlage für innovative Ideen zur Masterthesis bilden.
Baustein 06.4 2 SWS	Auswertung, Präsentation und Reflexion von Projekten
Inhalte	Die Ergebnisse der Projekte sollen hier in einem umfassenderen Rahmen diskutiert werden. Unter der Berücksichtigung der Inhalte aus den Modulen M01 bis M04 soll ein Verständnis für die Vernetzung der verschiedenen Ebenen angezielt werden. Neben der individual- und berufsethischen Perspektive auf das einzelne Tun, geht es um eine Betrachtung institutioneller Zusammenhänge sowie um eine Kritik gesellschaftlicher und ökonomischer Rahmenbedingungen Sozialer Professionen.
Lehrformen	Seminaristischer Lehrvortrag, (Vertiefungs-) Seminare
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine. Hinweise auf Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme an den Lehrveranstaltungen (aktuelle Literaturangaben, Zugang zu Kursräumen auf der Moodle-Lernplattform) finden sich im Vorlesungsverzeichnis.
Verwendbarkeit des Moduls	Masterstudiengang Bildung und Beratung in Sozialer Arbeit und Pädagogik
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung und dem Nachweis der regelmäßigen Teilnahme in den Bausteinen M 06.1, M 06.2, M 06.03 und M 06.4 dokumentiert.
Anzahl der Credits	15 Credits
Arbeitsaufwand	450 Stunden (84 Stunden Präsenzlernzeit, 366 Stunden Selbstlernzeit)
Anzahl der SWS	8 SWS

Anzahl und Art der Studien- und Prüfungsleistungen	1 PL: Portfolio
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Studienjahr
Dauer des Moduls Semesterlage	2. bis 4. Semester

Modultitel	Masterthesis
Nr.	M 07
Modulverantwortung	Prof. Dr. Axel Bohmeyer
Modulstatus	Pflicht
Modulinhalte und Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden bearbeiten eine eigenständig entwickelte Fragestellung unter Anwendung der im Masterstudium vertieften wissenschaftlichen Erkenntnisse und Kompetenzen, unter Heranziehen von fach- und bezugswissenschaftlicher Literatur und unter Berücksichtigung der parallel gesammelten praktischen Erfahrungen. Die Masterthesis lässt erkennen, dass ein wissenschaftlicher Beitrag zur Disziplin geleistet werden kann.</p> <p><u>Allgemeine Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können sich eigenständig die aktuelle wissenschaftliche Diskussion aneignen und prüfen, wie weit sie zur Beschreibung und Analyse hilfreich sind. • besitzen die Fähigkeit, (Forschungs-)Fragen so zu identifizieren, zu systematisieren und zu präzisieren, dass sie einer weiteren wissenschaftlichen Analyse zugänglich sind und interpretieren die Arbeitsergebnisse nach formal und inhaltlich gültigen wissenschaftlichen Standards und verschriftlichen diese. • haben einen Überblick zur aktuellen nationalen und internationalen Forschung und Entwicklung zur eigenständigen wissenschaftlichen Erfassung der wissenschaftstheoretischen und methodologischen Prinzipien. • haben vertieftes Wissen, Verständnis und Fähigkeit zur komparativen Analyse von Theorien, Modellen und Methoden entsprechend der aktuellen fachwissenschaftlichen Diskussion erworben. • haben die Fähigkeit erworben, an der praktischen, methodischen, wissenschaftlichen und theoretischen Entwicklung des Faches teilzunehmen, diese zu verfolgen und durch eigene Beiträge voranzubringen.
Baustein 07.1 1 SWS	Begleitseminar
Inhalte	Das Begleitseminar dient Studierenden als ein Ort, um Fragestellungen, die während der Erarbeitung der Masterthesis entstehen, systematisch zu klären. In der Generierung von geeigneten Forschungsfragen, der Datengewinnung und ihrer wissenschaftlichen Verarbeitung werden die Studierenden durch die betreuenden Lehrenden unterstützt. Sie unterstützen Studierende dabei, erlernte fachspezifische Inhalte und Methoden auf eine relevante Fragestellung der Sozialen Arbeit und Pädagogik im Handlungsfeld von Bildung und Beratung anzuwenden.
Lehrformen	Seminar Selbststudium, Kleingruppenarbeit, Beratungsgespräche mit den Betreuer*innen

Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung für die Zulassung zur Masterthesis ist der Nachweis von mindestens vier erfolgreich abgeschlossenen Modulen.
Verwendbarkeit des Moduls	Masterstudiengang Bildung und Beratung in Sozialer Arbeit und Pädagogik
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Credits und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Masterthesis und der mündlichen Prüfung (Disputation) dokumentiert.
Anzahl der Credits	20 Credits
Arbeitsaufwand	600 Stunden (10,5 Stunden Präsenzlernzeit, 589,5 Stunden Selbstlernzeit)
Anzahl der SWS	1 SWS
Anzahl und Art der Studien- und Prüfungsleistungen	1 PL: Masterthesis
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Studienjahr
Dauer des Moduls Semesterlage	In der Regel 5. Semester